



THERAPIEHUNDE SCHWEIZ
CHIENS DE THÉRAPIE SUISSE
CANI DA TERAPIA SVIZZERA
www.therapiehund.ch

DOG

Offizielles Organ des Vereins Therapiehund Schweiz
9. Jahrgang, März 2006, Nr. 2

2. Innerschweizer VTHS-Treffen vom Sonntag, 30. Oktober 2005

Wenn Engel reisen oder wandern, lacht der Himmel!

Vom goldenen Herbst durften auch wir vom VTHS profitieren. Die Kursleiterinnen Trix Schaufelberger und Silvia Röhrig luden die ehemaligen TeilnehmerInnen zu einer Wanderung auf den Zugerberg ein. Am Sonntag, 30. Oktober 2005, trafen 18 Teams mit ihren Hunden gutgelaunt bei der Talstation der Zugerbergbahn ein. Die Wiedersehensfreude aller war gross. Nach der kurzen Bahnfahrt durften die Hunde frei schnüffeln, springen, spielen oder einfach bei uns laufen und wir konnten uns dem «Gspröchle» widmen. Es war sehr interessant zu erfahren, was jedes Mitglied mit seinem Hund lei-

stet. Alles individuelle Einsätze, hervorragende Hunde, wunderbare Teams. Der Älteste, immer noch fleissig im Einsatz, unser Hermann Wyss mit seinen 77 Jahren!

Im Restaurant Pfaffenboden hat Trix Tische zum Mittagessen reserviert. Bestimmt eindrücklich war, dass alle Hunde auf ihrem zugewiesenen Platz ruhig und ohne zu bellen, knurren oder schimpfen liegen blieben. Sogar zwei Fremdhunde mit ihren Herrchen setzten sich zu uns und dies wurde akzeptiert. Schade, dass von diesen guten Beispielen in den Medien nie die Rede ist!

Nachdem wir gesättigt waren, entschlossen wir uns, bei diesem Bilderbuchwetter den Rückweg nach Zug

unter die Füsse und Pfoten zu nehmen. Im Restaurant Blasenberg gabs noch einen Abschiedstrunk und unsere Hunde durften gestreichelt, liebkost und genudelt werden von den dort anwesenden Kindern.

Der Austausch von Erfahrungen in der Arbeit als Therapieteam ist sehr wertvoll und aufschlussreich. Wir können neue Ideen, wie Spiele, Praktiken, Anwendungen und Übungen weitergeben. Es sind sehr wertvolle Impulse, die wir wieder neu umsetzen und anbringen können. Solche Treffen sind Balsam für unsere Seelen. Mit Gleichgesinnten zusammen zu sein, tut gut und man versteht die Anliegen des Einzelnen. Fällt es einem doch manchmal schwer über



Fotos: Trix Schaufelberger



Im Vordergrund Hermann Wyss mit seinem Bernersennenhund «Goar», der am vergangenen Silvester leider gestorben ist.

unsere Einsätze zu sprechen, wenn das Gegenüber keine Ahnung hat oder auch nur wenig über Hunde weiss. Und nicht zu vergessen: einen Tag familienfrei ist doch auch sehr angenehm!

Gegen Abend, zufrieden und müde, sind wir in der Talstation angekommen.

men. Es war ein sehr schöner Ausflug und Trix hat uns versprochen, im nächsten Jahr wieder einen zu organisieren.

Danke vielmals liebe Trix, im Namen aller Anwesenden.

Monika Meienberg mit «Piuna»

Inhalt

2. Innerschweizer VTHS-Treffen	1–2
Ein aussergewöhnlicher Bewegungsnachmittag	2
Soll ein Therapiehund Hände oder Füsse lecken?	3
Taras Einsatz als Therapiehund	4
Einladung zum «Tag der Aktiven»	4
La storia di «Luny»	5
Berner VTHS-Treff	5
Verstorbene Hunde	6–8
Corso per istruttori/istruttrici cani da terapia svizzera a Uster	9
Therapiehund-Treff Raum Basel	9
VHTS-Shop	10
Verschiedene Hinweise	11
Notizie dal Ticino	12
Ziele, traguardi	12

Ein aussergewöhnlicher Bewegungsnachmittag

Ein aussergewöhnlicher Bewegungsnachmittag erwartet heute die Pensionäre der Pflegeabteilung des Altersheims Martinspark. Die sonnigen Tage soll man geniessen und so wage ich, nach Absprache mit der Pflege, unsere Bewegungslektion draussen im Park zu machen. Eine Praktikantin hilft mir dabei und als «Spazier- und Bewegungsmotivation» wird meine Therapiehündin «Cheyenne» eingesetzt.

Zu Beginn sitzen wir alle an einem grossen Tisch und spielen angeregt das Knopfdomino. Nachher brauchen wir einen grossen Schaumstoffwürfel und mein selbst gebasteltes Riesenpuzzle aus einem Poster, auf dem ein süsser kleiner Hund mit einer jungen Katze abgebildet ist. Doch so schnell erkennen wir das Bild noch nicht! Es muss ja zuerst reihum gewürfelt werden... Was entsteht wohl?

Noch liegt Cheyenne geduldig unter dem Tisch im Schatten. Natürlich hat sie anfangs diejenigen, die den Kon-

takt mit ihr schätzen, bereits wedelnd begrüsst oder gar gestupst. Das feine Gspürli dazu, wer was mag, das hat sie einfach! Jetzt ist Cheyenne an der Reihe. Zusammen mit einem Pensionär oder einer Pensionärin spazieren wir im Park. Für Cheyenne gilt es auch, schön neben dem Rollstuhl oder Rollator her zu gehen, mal «Sitz» oder «Platz» zu machen und dafür später sanft ein Gutzi in Empfang zu nehmen. So machen wir an diesem schönen Nachmittag einige Runden mit all jenen, die dies möchten. Der Rest der Gruppe spielt im Schatten das Kegelspiel. Es hat genügend Platz, ja es sieht fast aus wie eine echte Kegelbahn. Unermüdlich und mit viel Enthusiasmus wird



gespielt. Die Praktikantin hat geradezu Arbeit, die gelben Kegel immer wieder aufzustellen.

Wenn wir von einer Runde zurück sind, braucht Cheyenne zwischendurch mal Wasser, bevor der nächste kleine Spaziergang beginnt. Auch wir Menschen löschen den Durst mit Tee und Cheyenne trinkt ihren Napf leer, bevor sie eine wohlverdiente Pause macht. Die Zeit vergeht im Nu. Zwei Stunden vergnüglich und bewegt an der frischen Luft! Das Pflegepersonal holt die Pensionäre ab. Wir verabschieden uns voneinander. Zwei Pensionäre bleiben noch sitzen und wir machen zum Schluss einen kleinen Wettbewerb. Die Frage lautet: «Was frisst Cheyenne zuerst, ein Hundegutzi oder ein Stück Apfel?» Ich lege ihr dies zur Auswahl hin. Auf Kommando «nimm's» wählt sie tatsächlich das Apfelstück als erstes aus. Wer hätte das gedacht? Wir lachen gemeinsam und beschliessen so den Nachmittag.

Marianne Hossle,
Bewegungspädagogin

Soll ein Therapiehund Hände oder Füße lecken?

Je nach Situation kann das Lecken einer Hand bei Patienten Positives bewirken. Eine verkrampfte Hand kann sich zum Beispiel plötzlich öffnen. Der Therapiehund sollte dies aber stets aus eigenem Antrieb machen wollen. Der Hund fühlt viel subtiler als wir Menschen, was einem Patienten gut tut und was er wünscht.

Kürzlich erschien ein Artikel in einer Hundezeitung über einen Ausbildungsort, wo Patienten Fleischpaste aus der Tube auf Hände und Füße gestrichen wird. Mit dieser Methode

will man erreichen, dass der Hund Hände und Füße leckt! Nicht jeder Hund will aber eine Hand lecken und nicht jeder Patient fühlt sich wohl, wenn seine Hand geleckt wird.

Ich stelle bei Aischa (früher auch bei Tambo) immer wieder fest, dass es auch Patienten oder Wachkoma-Kinder gibt, die Aischa nicht von sich aus leckt oder nur an gewissen Tagen. Es gibt Tage da leckt sie nur kurz, das nächste Mal sehr intensiv. Somit realisiert sie intuitiv, was für den Patienten angenehm ist und ob er es überhaupt möchte. Wären jetzt die

Hände und Füße mit Fleischpaste bestrichen, würde Aischa und sicher auch Hunde, die sonst nie eine Hand lecken wollten, die Fleischpaste weg-lecken. Dies würde einer «Vergewaltigung» des Patienten und des Hundes gleichkommen. Zudem ist mir der Gedanke, dass mir jemand meine Hände und Füße mit dieser Paste bestreicht, ohne dass ich mich wehren kann, äusserst zuwider.

Wenn es unbedingt Fleischpaste sein muss, dann besser nur auf dem Brot des Hundeführers!

Peggy Hug



Un cane da terapia dovrebbe leccare mani e piedi?

A secondo della situazione, leccare la mano ad un paziente può avere un effetto positivo. Per esempio una mano contratta può improvvisamente aprirsi. Però il cane da terapia dovrebbe farlo di sua iniziativa. Il cane percepisce d'istinto, molto meglio di noi esseri umani, cosa fa bene ad un paziente o cosa lui desidera.

Recentemente su di un giornale cino-filo è apparso un articolo riguardante una istituzione dove ai pazienti viene spalmata su mani e piedi una pasta di carne dal tubetto, con l'intento di indurre il cane a leccare le mani e i

piedi del paziente! Non tutti i cani però, leccerebbero la mano, e non tutti i pazienti si sentono a loro agio quando gli viene leccata la mano.

Nella mia esperienza pratica con la mia Aischa (e prima ancora con Tambo) constatato spesso che ci sono pazienti o bambini in coma vigile che Aischa non lecca spontaneamente, oppure soltanto in certi giorni. Talvolta Aischa lecca solo per breve tempo, altre volte molto intensamente. Ciò significa che lei istintivamente percepisce ciò che il paziente desidera o gradisce. Se invece le mani e i piedi fossero spal-

mati di pasta di carne, è ovvio che qualsiasi cane, che altrimenti non leccerebbe magari la mano, leccerebbe invece la pasta di carne. Questo significherebbe fare «violenza» sia al paziente che al cane.

Per di più, il solo pensiero che qualcuno mi impiastri le mani e i piedi senza che io mi possa difendere, mi ripugna moltissimo.

Se proprio deve essere pasta di carne, allora soltanto sul pane del padrone del cane!

Peggy Hug

Taras Einsatz als Therapiehund

Tara begleitet mich zwei bis drei Mal pro Woche für ein paar Stunden bei der Arbeit in der Pflegewohngruppe. Ihre Anwesenheit bringt Abwechslung und Gesprächsstoff zu den mehrheitlich dementen BewohnerInnen. Sie kennt mittlerweile jene Menschen genau, die Hunde mögen. Sie begrüsst sie sehr herzlich mit ihrer ganzen Körpersprache und das löst Freude bei BewohnerInnen und Angestellten aus. Mich erstaunt, dass die meisten BewohnerInnen den Hund mit Namen kennen, denn das ist bei Menschen mit krankhafter Vergesslichkeit nicht selbstverständlich. Ein besonderes Verhältnis hat Tara zu einer sehr depressiven Frau, die manchmal überhaupt nicht aufstehen möchte und sich in ihr abgedunkeltes Zimmer zurückzieht. Da

bringt es Tara fertig, dass die Frau aufsteht und sogar etwas isst. Sie geniesst den Kontakt zum Hund ganz besonders, wenn Tara zu ihr aufs Sofa liegen darf und sich so richtig an sie herankuschelt oder ihr unter dem Tisch den Kopf auf die Füsse legt. Die Anwesenheit des Hundes bedeutet für die Frau Zuneigung, Wärme und Motivation.



Der Hund weckt auch Erinnerungen aus ihrer Kindheit. Sie denkt zurück an ihr schönes Zuhause mit dem gepflegten Garten, wo sie Tauben hielten. Sie war das Nesthäkchen und fühlte sich oft einsam, darum wünschte sie sich von ganzem Herzen einen Hund. Die Eltern erlaubten aber keine weiteren Haustiere. Das macht sie heute noch traurig.

Dies ist ein kleines Beispiel über die speziellen Fähigkeiten meines Hundes an meinem Arbeitsplatz. Tara ist bei der Arbeit sehr aufmerksam und ruhig, draussen aber ein normaler Hund, der auch mit sechs Jahren noch ordentlich Temperament hat.

Silvia Schmidli

Wir laden alle jetzigen und ehemaligen Aktivmitglieder ganz herzlich ein zum

Forum «Tag der Aktiven» am Samstag, 22. April 2006

ab 9.30 Uhr

Treffen im Restaurant Szenario, Bannstrasse 6, 6312 Steinhausen

10.00 Uhr

Referat von Dr. phil. Marie-Theres Annen **psychofit**[®]

«Unsere Besuche mit dem Therapiehund als Lernchance»

Wir haben die Gelegenheit Fragen zu stellen oder Situationen zu beschreiben, die uns schon lange auf dem Herzen liegen. Anhand dieser Themen lernen wir die Vielseitigkeit der Kommunikation kennen und uns sicherer in schwierigen Situationen zu bewegen.

ca. 12.30 Uhr

Essen und Gedankenaustausch

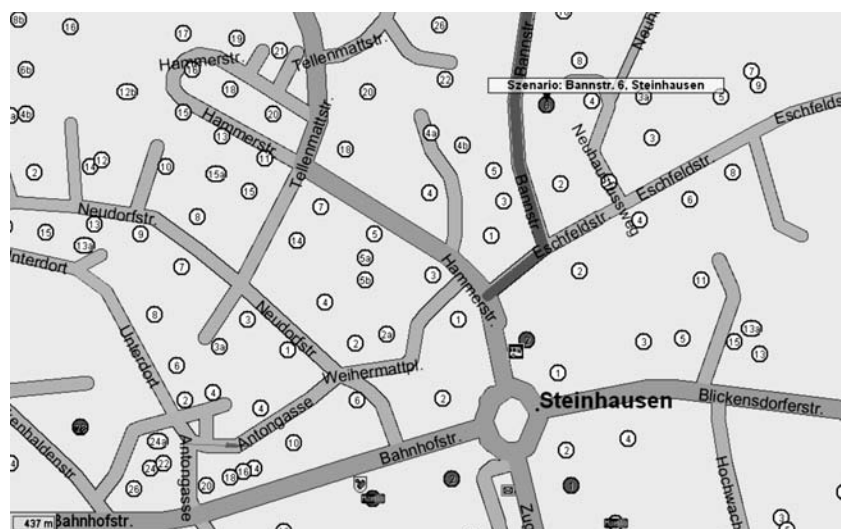
ca. 14.30 Uhr Schluss

Das Mittagessen (ohne Getränke) wird vom VTHS bezahlt.

Bitte lasst, wenn möglich, euren Hund zu Hause.

Es würde uns freuen, möglichst viele von euch zu treffen.

Daniela Albisser



La storia di «Luny»

Ogni volta che leggiamo o ascoltiamo le imprese dei nostri fedeli amici, ci commuoviamo e la nostra attenzione lascia posto ad una profonda ammirazione per le loro storie. A volte sono racconti di situazioni paradossali e purtroppo non sempre a lieto fine. Ma la storia di Luny lo è:

Lili non sa darsi pace, ancora oggi, per non aver saputo interpretare subito ciò che la sua Labrador di tre anni tentava disperatamente di co-



municarle. Proprio lei che dice sempre che Luny dispensa «parole» d'amore per la sua famiglia, per tutti, «parole» di gratitudine per tutto ciò che è parte del suo mondo...

Quel giorno, come al solito, erano uscite per la passeggiata, quando Luny ha iniziato ben presto ad innervosirsi tirando il guinzaglio verso il cancelletto della piccola villetta, abbaiano furiosamente. Lili iniziò una gara di forza, per riportare l'ormai disperata cagnolina verso la strada di sempre. Luny invece come impazzita si scagliò contro il cancello tentando di aprirlo, si ferì alla zampa e sanguinando copiosamente, riuscì finalmente a farsi capire ... non era certo per un capriccio che voleva entrare in quella casetta! Finalmente il cancello fu aperto, Luny si catapultò verso la porta, con le zampe anteriori spinse la maniglia, la porta d'entrata si spalancò e in un attimo la cagnolina fu accanto all'anziana

signora che giaceva a terra, incapace di muoversi, ma del tutto cosciente, che con sforzo mormorò commossa: «Luny, ti ho sentito quand'eri ancor lontana e tu da lontano hai sentito me! Da quell'istante non ho più avuto paura, ero sicura che non mi avresti abbandonata!»

Soccorsa l'anziana signora, anche a Luny venne curata la zampa. Il veterinario le constatò inoltre uno stato di stress!

Ancora oggi, la signora Emy, perfettamente ristabilitasi, attende impaziente le consuete visite di Luny per inondarla di affetto, riconoscenza e ... biscottini, perché lei, come i suoi simili, non conosce «parole» di odio, disprezzo, umiliazione. Queste le conoscono solo certi uomini!!

A Luny: Grazie per ciò che sai donare.

Liliana Mantovani

Berner VTHS-Treff

Datum: **Samstag, 24. Juni 2006**

Es sind alle Mitglieder (auch Nicht-Berner) mit Familie eingeladen.

Variante 1 Mit Auto zum Restaurant Suld, Treffpunkt 12.00 Uhr

Variante 2 Spaziergang von Aeschiried nach Suld, Dauer ca. 1 Stunde, Start bei 1020 m, Ziel bei 1080 m. Schöner Spaziergang an der Suld entlang. Besammlung um 10.30 Uhr beim Parkplatz Schulhaus Aeschiried.

Variante 3 Wanderung Aeschiried – Brunni – Suld, Dauer ca. 4 Stunden, Start bei 1020 m, dann Aufstieg auf 1645 m, Ziel bei 1080 m. Diese Wanderung findet nur bei schönem Wetter statt. Besammlung um 7.45 Uhr beim Parkplatz Schulhaus Aeschiried.

Anmeldungen an:	Therese von Felbert	Renate Uhlmann
	Wiesenweg 5	Flühlistrasse 20a
	3422 Rüdtilgen	3612 Steffisburg
	Tel. 034 445 32 79	Tel. 033 437 47 33

Wir freuen uns auf eure Anmeldungen bis 12. Juni 2006 (damit wir dem Restaurant Bescheid geben können).

Auf bald! Therese und Renate

Verstorbene Hunde

Babette vom Bärimätteli – 19.2.1994 bis 3.1.2006
Therapiehund VTHS-Nr. 116 seit dem 4.4.1998



Ich bin traurig!

Anita Schneider

Tambo

Schweren Herzens musste ich Tambo kurz vor Weihnachten einschläfern lassen. Ein Tumor, der innerhalb von drei Tagen sehr stark angewachsen war, liess mir keine andere Wahl. Hunde haben mich durch das ganze Leben begleitet und ich musste mich schon von manchem Hund trennen, aber der Abschied von Tambo war der Härteste. 15 Jahre lang war Tambo ein Teil meines Lebens, von ihm konnte ich so viel lernen. Während zehn Jahren begleitete er mich bei Einsätzen im Kinderspital oder im Lighthouse. Wir besuchten auch Kindergärten und Schulen. All die Tränen, die vielen schweren Schicksale, aber auch die strahlenden Kinderaugen, denen wir bei unseren Besuchen begegneten, schweissten uns immer enger zusammen.



Dank Tambo und den Therapiehund-Einsätzen hat mein Leben eine Wende genommen. Statt Medizinstudenten im Kinderspital auszubilden, begann ich mit der Ausbildung von Therapiehund-Teams. Ich vertiefte mein Wissen in tiergestützter Therapie immer mehr durch Kurse, Teilnahme an Kongressen und vor allem durch meine Einsätze mit Tambo. Auch Aischa, mein junger Hund, hat viel von ihm gelernt und übernommen, dadurch ist Tambo bei unseren Einsätzen immer noch ein Teil von uns. Ich bin dankbar für alles, was mir Tambo gegeben hat. Er war und bleibt für mich ein einmaliger Hund.

Peggy Hug

Buddy

Meine liebe Cocker-Spaniel Hündin «Buddy» ist für immer eingeschlafen. 14½ Jahre begleitete sie mich. Während meiner Arbeitszeit war sie eine wundervolle Therapiehündin. Vielen kranken Menschen bereitete sie grosse Freude. Oft begannen verstummte alte Menschen mit ihr wieder zu sprechen. Sie liebte es auch, mit Kindern zu spielen. Selbst wenn es lebhaft wurde, knurrte oder schnappte sie nie.



Mit zunehmendem Alter verlor sie die Sehkraft und dann auch noch das Gehör. In letzter Zeit nahmen bösartige Wucherungen zu. Nun ist sie erlöst. Ich bin sehr traurig, aber auch dankbar für die wunderschöne Zeit, die mir Buddy schenkte.

Priska Rosmarie Sauer,
dipl. Psychologin



Einsätze:

- APH Burgdorf
- Wohnfamilie Bröhl
- SRO Langenthal
- Öpfuböimli Huttwil

Letzter Einsatz:
am 11.2.2005

Pensioniert:
im Februar 2005 mit 11 Jahren



Uli und Belinda

Es ist Samstag, der 1. Oktober 2005. Meine Golden Retriever-Hündin «Belinda», 8 Jahre alt, und ich machen uns auf zu unserem Einsatz im APH. Mit Liebe und voller Freude bei BewohnerInnen und Personal werden wir dort jeweils erwartet. An



diesem Samstag ist jedoch alles anders. Es sollte unser letzter gemeinsamer Einsatz sein. Die unangenehme Aufgabe «meinen Bewohner» darauf vorzubereiten, dass Belinda uns vielleicht schon bald verlassen muss, bleibt mir nicht erspart. Leider viel zu schnell ist das Unabänderliche eingetroffen.

Es ist Donnerstag, der 6. Oktober 2005. Belinda und ich machen uns wieder auf den Weg. Diesmal jedoch in die Tierklinik. Es sollte unsere letzte gemeinsame Fahrt sein. Ein diagnostizierter Lymphdrüsenkrebs gibt Belinda keine Chance mehr, noch einmal nach Hause zurückzukehren. Sie muss noch am gleichen Tag eingeschlafert werden.

Den Tag, an dem ich «meinem Bewohner» die traurige Botschaft überbringen musste, werde ich wohl nie mehr vergessen. Gemeinsam saßen wir im Park des APH und weinten still vor uns hin. Auch das ist eine gute Form zur Verarbeitung der Trauer.



Zur Erinnerung

In DOG, 6. Jahrgang, 2003, Nr. 2, werden auf der Titelseite zwei Freunde vorgestellt. Es sind dies Fabian und die Deutsche Schäferhündin «Uli». Im September gleichen Jahres begegnen wir diesen zwei Freunden wieder. Zum Welttiertag stellt die Tageszeitung BLICK u.a. auch den VTHS vor. Unter dem Titel «Hunde öffnen Herzen» sehen wir Fabian und Uli beim «Nachmittags-schoppen». Nun, alles hat einmal ein Ende. Leider auch die innigsten Freundschaften.

Es ist Montag, der 5. Dezember 2005. Meine Hündin Uli, 11 Jahre alt, und

ich sind angemeldet zu einer ausserordentlichen Kontrolle in der Tierklinik. Die Diagnose Gebärmuttervereiterung ist entmutigend. Es folgen mehrere Konsultationen. Bis am Montag, 19. Dezember erholt sich Uli so gut, dass einer Operation nichts mehr im Wege steht. Am Tag vor Heilig Abend um 7.50 Uhr ist es dann soweit. Die erforderlichen tierärztlichen Abklärungen zeigen gute Werte. Uli wird für die Operation vorbereitet.

Doch nichts im Leben ist so sicher wie der Tod. Uli's Herz sagt NEIN zu dieser Operation. Am Abend, dem 23.12.05 um 20.10 Uhr hat ihr Herz aufgehört zu schlagen.



Verein Therapiehunde
Schweiz (VTHS)

Hunde öffnen Herzen

THÖRIGEN BE. Ob seelisch, körperlich, geistig oder sozial benachteiligt – Therapiehunde können Betroffenen helfen.

Mittwoch ist für Fabian (11) der beste Tag in der Woche. Dann trifft er seine vierbeinige Freun-

Soll VTHS die Hauptspende gewinnen? Dann wählen Sie:

din Uli (8½). Sie spielen «Fangis», gehen spazieren, geniessen zusammen den Zvieri und vieles mehr. Das wäre vor drei Jahren noch undenkbar gewesen.

Fabian ist ein Einzelgänger, ein hyperaktives Kind mit vielen Ängsten – auch vor Hunden. Irgendwann verweigerte Fabian jede Form von Therapie. Durch die sanfte und lebendige Art der Schäferhündin Uli konnte Fabian Angstzustände abbauen und sein Selbstbewusstsein stärken.

Gefunden haben sich die beiden dank des Vereins Therapiehunde Schweiz (VTHS). Der Verein bildet seit 1992



Innige Freundschaft: Fabian trifft Therapiehündin Uli jeden Mittwoch zum Spielen.

Hunde und ihre Halter oder Begleiter schweizweit aus. Die Arbeit mit den Therapiehunden ist unentgeltlich.

Uli ist ein Bestandteil von Fabians Leben geworden und sie wird ihn noch solange begleiten, wie es ihre Gesundheit zulässt. Denn mit 8½ ist die Schäferhündin reif für die Pensionierung. Bis es jedoch soweit ist, geniessen die beiden so viele Mittwochsnachmittage wie möglich.

ALEXANDRA FÜRST

► Verein Therapiehunde Schweiz (VTHS), Tel. 041 755 19 22, www.therapiehunde.ch

Ihr Freund Fabian ist über den Verlauf der Erkrankung orientiert. Ich habe ihm versprochen, ihn unverzüglich zu informieren, was immer auch geschehen möge. Das ist allerdings leichter gesagt als getan. Ich jedenfalls bringe weder die Kraft, noch den Willen, geschweige denn den Mut auf, Fabian diese traurige Nachricht noch am selben Abend mitzuteilen. Als ich ihn am Morgen darauf anrufe, möchte ich ihm das Geschehene so diplomatisch, tröstend und schonend wie möglich erklären. Am Schluss bin ich nun diejenige, die auf wundersame Art und Weise von dem mittlerweile 13-jährigen Fabian getröstet wird. Ich zitiere seine Worte: «Ich komme da draus, ich weiss wie das ist. Mein Lieblingskaninchen wurde von einem Hund so gehetzt, dass es das Rückgrat gebrochen hatte. Ich musste es einschläfern lassen.» Mit diesen Worten hatte Fabian nicht nur die Trauer mit mir geteilt, er verstand es auch, mich auf seine kindliche, ehrliche Art zu trösten.

Liebe Therapiehundefreunde, trotz dieser traurigen, einschneidenden Erlebnisse wünsche ich euch und euren vierbeinigen Freunden im neuen Jahr gute Gesundheit, viel Glück und Freude.

Luzia Vonäsch

Auch diese treuen Begleiter sind nicht mehr...

Goar

von Hermann Wyss

Kit

von Irma Fehlmann (letzter Hund der Pioniergruppe 1992 – 1993)

Pando

von Beatrice Kaufmann

Yette

von Elke Schmid

«Blick»-Zeitungsausschnitt vom 27. September 2003, abgebildet mit freundlicher Genehmigung der Redaktion.

Corso per istruttori/istruttrici cani da terapia svizzera a Uster, il 14 gennaio 2006

Sabato, 14 gennaio 2006, si è tenuto a Uster il corso per istruttori cani da terapia svizzera. Eravamo 6 partecipanti (tutte donne), istruttrici la nostra presidente Peggy Hug, coadiuvata da Monika Fontana.

Alle ore 9.00 iniziava il corso, per cui la sera precedente ho raggiunto Uster in treno, pernottato nel confortevole albergo «Illustre» per essere puntuale all'inizio del corso. L'impatto con la nebbia dell'Altopiano non era molto invitante per una Ticinese abituata

alle splendide giornate soleggiate che il nostro Cantone ci offre! Raggiunto il centro invalidi «Wagerenhof», la cortese accoglienza di Peggy Hug e il caloroso ambiente riscaldavano l'animo e il corpo (la temperatura esterna era infatti di -7°C).

Il corso si è dimostrato subito molto interessante. Peggy Hug ci ha spiegato varie lezioni teoriche e per gli esercizi pratici c'erano a disposizione 2 splendidi cani. La lingua di Goethe ha portato la mia concentrazione ai

massimi livelli; gentilmente anche le altre partecipanti hanno parlato in «Schriftdeutsch». Abbiamo svolto diversi esercizi teorici in gruppo; dopo la pausa pranzo si è proseguito fino alle 16.00 circa. Dopo aver ricevuto della documentazione da studiare e un lavoro scritto da svolgere a casa, ci siamo congedate. La giornata è stata molto impegnativa ma ricca di argomenti veramente interessanti ed istruttivi!

Milena Gilardi

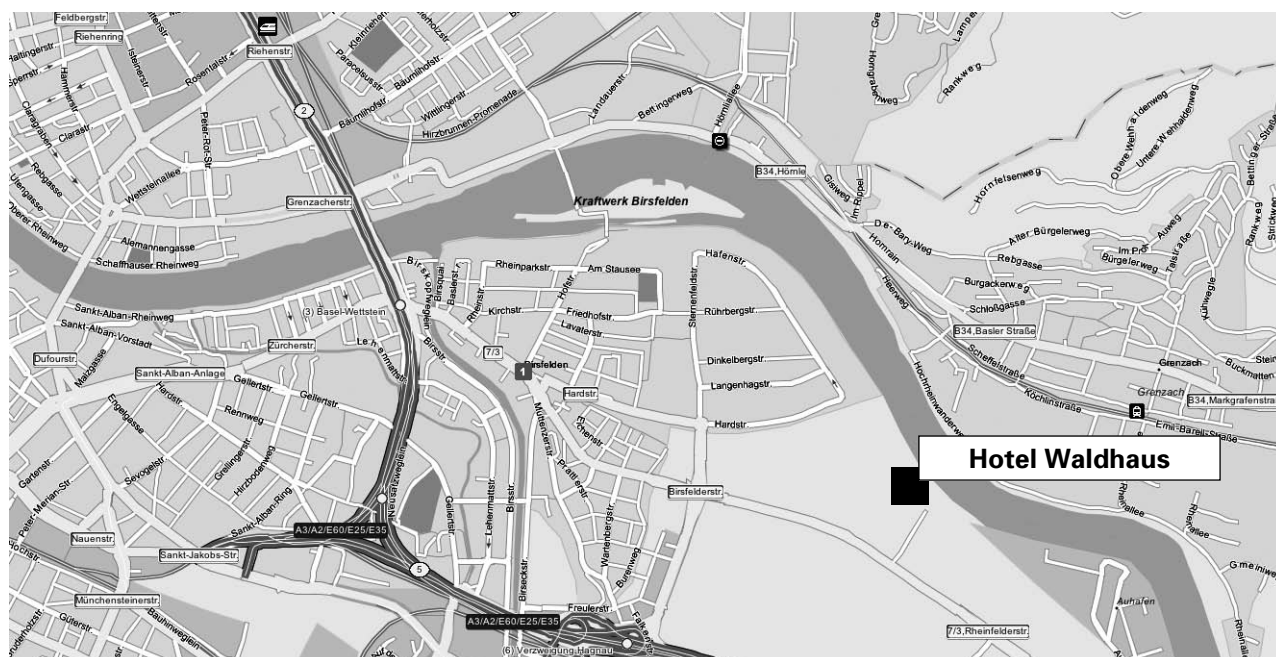
Therapiehund-Treff Raum Basel

Spaziergang, Gedankenaustausch, gemütliches Beisammensein

Datum: **Mittwoch, 3. Mai 2006**
14.00 bis 16.00 Uhr

Treffpunkt: **beim Restaurant Waldhaus, Birsfelden**

Anmeldungen an: **Annelies Hungerbühler, Telefon 078 774 11 12**



V.T.H.S.-Shop

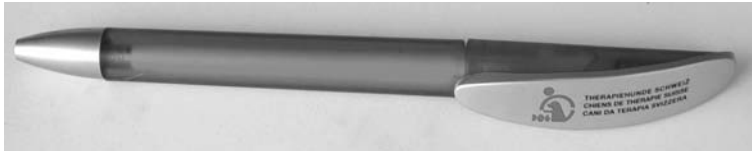


THERAPIEHUNDE SCHWEIZ
CHIENS DE THÉRAPIE SUISSE
CANI DA TERAPIA SVIZZERA
www.therapiehund.ch

Kleber Fr. 2.--
 Format: rechteckig 145 x40 mm
 Druck: rot / schwarz Folie: weiss



Ticketholder Fr. 5.-
 Halter für Ausweis,
 Billet, Schlüssel etc.
 Grundfarbe rot mit
 1-farbigem Aufdruck
 in weiss



Kugelschreiber Fr. 5.—
 Farbe rot gefrostet/ silber, ausgerüstet mit blau schreibender Mine. Mit
 2-farbigem Aufdruck oben auf dem Clip in Schwarz und
 rot. Logo „Therapiehund Schweiz“



Hundeleine Fr. 18.--
 Länge 120 cm, Breite 2,5 cm. Aus 2,5 mm
 dickem Polyester. Grundfarbe rot.
 Mit Handschleufe 23,5 cm. und grossem,
 schwarzen Karabinerhaken aus Metall.
 1-seitigen Druck in weiss
 Logo „Therapiehund Schweiz“ in 3 Sprachen

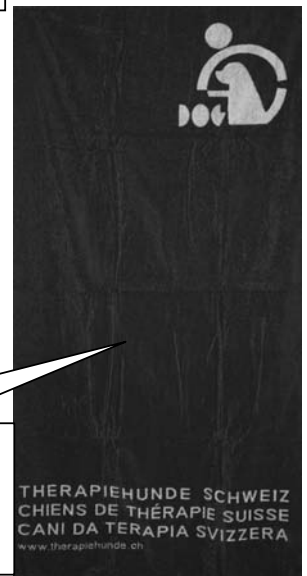


Rucksack Fr. 22.--
plus Porto & Verpackung Fr. 6. –
 Grundmaterial 100 % Polyester
 Farbe schwarz / rot, mit 2-farbigem Stickerei vorne
 auf die schwarze Fronttasche Logo
 „Therapiehund Schweiz“ 3-sprachig



Lippenpflegestift Fr. 5.—
plus Porto Fr. 1.80
 Ca 7 x 1,9 cm. Mit Lichtschutzfaktor
 20, rot gefrostetes Gehäuse mit 1
 farbigem Werbeaufdruck.

Badetuch Fr. 50.—
plus Porto & Verpackung Fr.6.—pro Stück
 Format 90 x 180 Zwirnfrottierqualität
 Grundfarbe blau, Einwebung in gelb
 Logo „Therapiehund Schweiz“



Bestellung
mit Einzahlungsschein gem. Muster
 auf Konto 60-266310-1 Shop VTHS
 Für Auskünfte über Shopartikel :
 Werner Stöckli; Turmstrasse 11 A, 3613 Steffisburg
 Tel. 079-441 14 84
stoekli.werner@bluewin.ch

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta Einzahlung für / versamento per / versamento per Verein Therapiehund Schweiz VTHS Shop 6314 Unterägeri	Einzahlung giro Einzahlung für / versamento per / versamento per Verein Therapiehund Schweiz VTHS Shop 6314 Unterägeri	Verschieden Wertmässig Zahlungsbuch / libro versamenti / libretto versamenti 1 Badetuch 56.- 1 Schreibblock 10.20 1 Rucksack 28.-
Kontonummer / numero conto: 60-266310-1 Nr. 94.20	Kontonummer / numero conto: 60-266310-1 Nr. 94.20	Giro aus Konto / versamenti da conto / versamenti da conto Einzahlung von / versamenti da / versamenti da
Muster		
602663101> 602663101>		

Hinweis an unsere Aktiv-Mitglieder

Um für den jährlichen, obligatorischen Gesundheitsuntersuch beim Tierarzt eine eventuelle Reduktion oder gar einen vollständigen Erlass der Kosten zu erhalten, kann beim Sekretariat ein Formular angefordert werden, welches dann ausgefüllt dem Tierarzt abgegeben wird.

All'attenzione dei nostri membri attivi

Per ottenere una eventuale riduzione sui costi per l'esame veterinario annuale obbligatorio o addirittura la totale esenzione, è possibile richiedere al segretariato un formulario da riempire e consegnare al veterinario.

Achtung!

**Der Therapiehund-Treff Raum Zürich
vom 31. Mai 2006 fällt aus.**

Nächster Treff: Mittwoch, 25. Oktober 2006

Das DOG findet man auch im Internet unter:

www.therapiehund.ch

Notizie dal Ticino

*Cari amici ticinesi e non
con gli zoccolotti ed i pon-pon
eccovi qualche notizia, con la consueta dovizia:*

*Qui ad Agno, siam otto umani ed otto cani,
formiam dei teams assai tosti,
ma di liberi ce ne son ancor di posti;
a donar allegria e gioia siam preposti!*

*Ci dirigon tre istruttrici, di saggezza dispensatrici,
esse son sorridenti e solari,
parlan di persone ed animali con autentico amore,
ah, sapeste quanto bene fanno al cuore!*

*Venite in tanti in mezzo a noi
e vedrete che la vostra vita cambierà:
piena di dolcezza e pace sarà!*

*Lili Mantovani
con cane «Luny»*

(Corso no. 7, 2005/6, Ticino)

Unsere Ziele

Unsere Teams besuchen betagte, behinderte und kranke Mitmenschen in Institutionen. Sie machen auch Kindergarten- und Schulbesuche. Alle Einsätze erfolgen auf freiwilliger und unbezahlter Basis.

Unsere Teamtrainerinnen bieten bei Bedarf allen Aktivteams Beratung und Betreuung an.

Für Ihre finanzielle Unterstützung danken wir Ihnen herzlich!

Ihr Vorstand VTHS

I nostri traguardi

I nostri Team vanno a trovare persone anziane, malate e disabili nelle loro istituzioni. Visitano anche asili e scuole. Tutta quest'attività si svolge su base volontaria e non retribuita.

Le nostre istruttrici offrono a tutti i Team attivi, in caso di bisogno, consulenza e assistenza.

Ringraziamo cordialmente per il vostro appoggio finanziario!

Il comitato ASCT

Impressum

Herausgeber

VTHS, Verein Therapiehunde Schweiz

Homepage

www.therapiehunde.ch

Redaktion

Franziska Reinhard (re)

Redaktionsadresse

Redaktion DOG
Franziska Reinhard
Bergstrasse 8
8142 Uitikon Waldegg
Telefon 044 491 73 91
Telefax 044 491 73 71
E-Mail: redaktion.dog@uitikon.ch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Peggy Hug (ph), Werner Stöckli (ws), Daniela Albisser (da), Ursula Sissener (us), Beatrice Wermelinger (bw), Renate Uhlmann (ru), Franziska Reinhard (re) und weitere Mitglieder.

Erscheinungsweise

Vierteljährlich

Redaktionsschluss

Nr. 3/2006	19. Mai 2006
Nr. 4/2006	11. August 2006
Nr. 1/2007	10. November 2006
Nr. 2/2007	16. Februar 2007

Druck

Druckzentrum Schütz AG
Rainstrasse 3
8143 Stallikon

Sekretariatsadresse

Sekretariat VTHS
c/o Beatrice Wermelinger
Obere Rainstrasse 26
CH-6345 Neuheim
Telefon 041 755 19 22
Telefax 041 755 19 23
E-Mail: SekretariatVTHS@bluewin.ch

Spendenkonto

Verein Therapiehunde Schweiz
6314 Unterägeri
Postkonto: 40-595358-1

Abonnementskosten

Für Aktiv- und Passivmitglieder des VTHS ist das Abonnement im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Abonnement 1 Jahr	Fr. 20.–
Abo Ausland: 1 Jahr	Fr. 25.–

© 2006, VTHS

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Namentlich gezeichnete Artikel widerspiegeln nicht in jedem Fall die Meinung des Vorstandes oder der Redaktion.